

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 80.

Mittwoch, den 13. Oktober 1841.

Leb' in der brüdervollen Welt,  
Wie es dem Vater wohlgefällt;  
Dein Heil ist, sein Gehilf' zu sein,  
Im Ketten Trösten und Erfreu'n.

## Oberamtliche Verfügungen.

Die Königl. Württemberg. Regierung des Neckar-Kreises  
an

das Königl. Oberamt Waiblingen.

Die günstige Aussicht auf ein Eichel-Ackerich hat die K. Finanzkammer in Ellwangen veranlaßt, die K. Forstämter und die K. Fürstlichen Forstverwaltungen des Kreises auf die möglichst vollständige Benutzung dieses Erzeugnisses hinzuweisen, und dieselben zugleich zu beauftragen, auch die Gemeinden und Privaten zur Nachzucht einer so selten gewordenen edlen Holzart zu ermuntern, um diesen bei der Cultur mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Obgleich nicht zu zweifeln ist, daß diese Waldbesitzer ihr eigenes Interesse wohl erkennen und deshalb den Anforderungen der Forstbeamten Folge leisten werden, so sieht man sich doch dem Aninnen gedachter K. Finanzkammer gemäß veranlaßt, das Oberamt zu beauftragen, seinen Einfluß bei den Corporationen dahien zu verwenden, daß diese den Anordnungen der Forstbehörden willig entgegen kommen.

Ludwigsburg den 14. Sept. 1841.

Vorstehender Erlaß wird hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Waiblingen, den 12. Okt. 1841.

K. Oberamt, Wirth.

Waiblingen. (Oberamtliche Aufforderung wegen der Rekrutirungs-Liste.)

Die Anfertigung der Rekrutirungs-Liste zur Aushebung für das Jahr 1842 ist nun zu besorgen.

In diese Liste sind alle im Jahre 1821 gebornen Söhne der Einwohner des diesseitigen Bezirkes ohne Rücksicht auf Tüchtigkeit, Beruf oder Familien-Verhältnisse ein-

zutragen und den Eltern oder Vormündern derselben liegt gesetzlich ob, dafür zu sorgen, daß solche von den Gemeindevorstehern in die Rekrutirungs-Liste eingetragen werden.

Die Ortsvorsteher werden somit aufgefordert, in die ihnen mitgetheilte Druckbögen die Liste unter Mitwirkung des K. Pfarramtes mit aller Pünktlichkeit vorschristlich zu fertigen und solche unfehlbar inner 14 Tagen an das Oberamt hieher einzusenden.

Am Montag den 3. Januar 1842 gehet sodann die Prüfung der Rekrutirungs-Liste und der Befreiungs-Ansprüche auf hiesigem Rathhause vor sich, bei welcher die Jünglinge, welche Befreiung ansprechen mit den erforderlichen pfarramt und gemeinderäthl. Urkunden erscheinen sollen. Am 1. Februar 1842 wird sofort auf hiesigem Rathhause die Ziehung der Loose durch die Rekrutirungspflichtige vorgenommen, an welchem Tage frühe 8 Uhr diese unter dem Beistande der Schultheißen, bei Verantwortung der im Geseze angedrohten Nachtheile zuverlässig sich einzufinden haben.

Jünglinge die schon vor der aufzunehmenden Altersklasse freiwillig in das Militair getreten sind, kommen nicht zur Loosziehung.

Rekrutirungspflichtige aus andern Oberämtern, die sich im hiesigen Bezirke aufhalten, müssen hieher angezeigt und zur Rekrutirung in ihre Heimath gewiesen werden.

Den 12. Okt. 1841.

K. Oberamt, Wirtb.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Am nächsten Freitag Nachm. 1 Uhr wird bei der großen Kirche etwas altes Holz verkauft.

Den 12. Okt. 1841.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Am nächsten Freitag Nachm. 1 Uhr wird das Nachgras vom alten Kirchhof und der 4te Klee-Schnitt vom neuen Kirchhof und vom Staigacker verkauft.

Den 12. Okt. 1841.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Am nächsten Freitag Nachm. 2 Uhr werden etwa 15 Pfund reustenes Garn, welches die Kastenpflege spinnen ließ, auf dem Rathhaus versteigert.

Den 12. Okt. 1841.

Stadtschultheißenamt.

Wittenfeld. (Weinmost Anzeige.) Hier ist bereits abgelesen, und stehen 50 bis 60 Eimer Weinmost zum Verkauf parat. Noch kein Preis.

Den 11. Okt. 1841.

Schultheiß Fischer.

### Privat-Bekanntmachungen.

Waiblingen. In No 192 feile hellsche Milchschweine.

Waiblingen. (Gut zu verkaufen.)

1 Viertel in den Sedträgern ist zum Verkauf ausgesetzt. Das Nähere ist bei der Redaction des Wochenblatts zu ersägen.

Waiblingen. Eine hiesige Frau, welche eine eigene angenehme und sonnige Wohnung besitzt, wünscht bis Martini ein ordentliches Frauenzimmer zu sich in Hausmieth zu nehmen. Näheres sagt die Redaction.

Waiblingen. Ich bin beauftragt 150 fl. 250 fl. 300 fl. bis 500 theils sogleich, theils auf Martini d. J. gegen stark 1½ sache und 2 sache gesetzliche Sicherheit zu 4½ und 5% Zinse anzuleihen.

E. Eisenwein.

### Württemberg.

Stuttgart. Das Regierungsblatt vom 9. Okt. enthält die Verleihung eines Erfindungspatents auf 5 Jahre an den Spenglermeister Benker und Genossen zu Wiesbaden auf eine weitere Vereinfachung der von ihm verbesserten Delgaslampe; und eine Verfügung des Oberrekutirungsraths, wonach die Vorbereitungs-Geschäfte zur Aushebung im Jahre 1842, so wie die Aushebung selbst, in denselben Terminen, wie durch die Verfügung des Oberrekutirungsraths vom 1. Sept. 1839 angeordnet worden ist, erfolgen.

## Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkung.
Johannes Uz.	2 Brtl. aufs Meß links unterm Zellbacher Weg.	180 fl.	18. Oktbr.	baar.
Conrad Braun.	$\frac{1}{4}$ an 1 Morgen $3\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. im Weidach neben Posthalter Hef.	162 fl. 42 kr.	18. Oktbr.	baar.

Haus und landwirthschaftliche und  
gewerbliche Mittheilungen.

## Schlag gegen Hasen.

Man nehme einen großen Topf, fülle diesen mit frischem Menschenkoth, verbinde diese Masse mit Urin und mische etwas Teufelsbrot hinzu und bestreiche damit, mittelst eines an einen Stock als Pfinsel befestigten Lappens, die jungen Bäume. Kein Hase wird sich einem solchen Baume nahen. — Um Krautpflanzungen dadurch vor dem Besuch der Hasen zu bewahren, stecke man etwa alle 10 Schritte einen oben mit einem Messer zugespaltene Pflock, in welchen man einen alten Lappen eingeklemmt hat, nachdem man diesen Lappen mittelst des Stockes in jene Krautsuppe getaucht hat, um das Krautland herum, wenn man es nicht vorzieht, das ganze Krautland mit einem Bindfaden, in dem man alle halbe Ellen alte Lappen eingebunden hat, zu umspannen. Dann wird der Faden an einem Ende angebunden, und während, daß man mit dem Topfe nach der Gegend, wohin der Faden gespannt werden soll, fortgeht, läßt man ihn mittelst einer aus Holz geschneigten Gabel, wie der Zimmermann die mit Nöthe zu färbende Schnur zum Aufschlagen gerader Linien, durch die präparirte Dunke in dem Topfe durchziehen. Damit sie frei vom Boden erhalten werde, wird sie alle zehn Schritte durch ausgesteckte Pflocke unterstützt. — Beim Anhäufeln des Krautes mit der Pferdehade wird der Faden an der obern und untern Seite des Feldes weggenommen; nach beendigter Arbeit, wenn das Kraut noch nicht groß genug ist, daß man noch Schaden vom Hasenfrage besorgt, wieder vorgespannt.

Mittel wider das Fell über dem Auge  
eines Stückes Vieh.

Man nimmt ein frisch gelegtes Ei, sticht ein Loch hinein und schüttelt das Eiweiß heraus, daß das gelbe allein zurück bleibt; dann füllt man Salz in das Ei und schüttelt so lange, bis solches zergangen ist, dann nimmt man Berg, umwickelt das Ei damit, setzt es auf eine Kohlpfaune und läßt es so lange auf den Kohlen, bis es ganz schwarz gebrannt ist. Hiervon pulverisirt man einer Linse groß so fein als möglich und bläst dieses Pulver mittelst eines Federkiels dem Vieh in das Auge. Wird dieses Mittel drei Tage hintereinander angewendet, so wird das Fell weg sein.

Mittel die Trächtigkeit des Rindviehs zu  
erkennen.

Bei Bersen (Stärken), die noch nie gefalbt haben, werden von der Feuchtigkeit, die sie im Eiter haben, einige Tropfen auf die flache Hand gemolken und mit den Fingern untersucht. Ist diese Feuchtigkeit zähe, harzig, klebrig, so darf mit Sicherheit auf die Trächtigkeit geschlossen werden; ist sie aber wie Wasser u. ohne Zähigkeit, so ist keine Trächtigkeit vorhanden. — Bei Kühen läßt man die frisch gemolkene Milch in ein Glas mit klarem Quellwasser fallen. Sinken die Tropfen schnell und ganz unter, so ist dieses ein Zeichen der Trächtigkeit; zerfließen sie aber und bilden Wolken im Wasser, so beweist dieß das Gegentheil.

**Vermischte Nachrichten.**

Die Stadt Ulm hat auf die Jubelfeier der 25jährigen Regierung Sr. Majestät des Königs eine Denkmünze prägen lassen: dieselbe hat auf der einen Seite den Kopf des Königs, mit der Umschrift: Wilhelm König von Württemberg seit dem 30. Oktober 1816; auf der andern Seite der Münze befindet sich die Stadt, von der Donaufeite vorgestellt, mit der Umschrift: Dem Vielgeliebten, dem treuesten Freunde seines Volkes seine Stadt Ulm zum 30. Oktober 1841; auf den Rand der Münze sind 25 Sterne eingeprägt.

Eine Deputation, bestehend aus dem Oberbürgermeister Wolbach, den Stadträthen Müller und Scheiblen, und dem Obmann des Bürgerausschusses Rauch, wurde beauftragt, diese Denkmünze dem Könige, der Königin und dem Kronprinzen zu überbringen; woraus ihnen auch die Gnade zu Theil geworden ist, sowohl bei Ihren Majestäten, als bei Sr. K. Hoheit zu diesem Behufe vorgelassen zu werden.

Der Vorstand der hiesigen Stadt hielt hierbei folgende Rede an Seine Majestät den König.

Wir wagen es, Eurer Königlichen Majestät diese auf die Jubelfeier Ihrer 25jährigen Regierung geprägte Denkmünze im Namen der Stadt Ulm unterthänigst zu überreichen. Wir wollten hiermit unsere tiefe Ehrfurcht und ungeheuchelte Liebe ausdrücken, zugleich aber auch der Nachwelt hinterlassen, in welchen herrlichen Beziehungen Eure Königliche Majestät zu ihrem Volk gestanden sind; zwar wird die Geschichte aufbewahren, allein wir glauben, daß es auf diese Weise uns und unsern Nachkommen näher gelegt sey. Eure Königliche Majestät haben sich den treuesten Freund Ihres Volkes genannt: Das ist der Grund und Inhalt ihrer Bestrebungen; darauf bauen wir fest. Eure Königliche Majestät haben sich nicht nur da als den treuen Freund des Vaterlandes bewiesen, als Sie früher für dessen Selbstständigkeit Ihr Leben auf's Spiel gesetzt, und in der neuesten Zeit in gleichem Sinne Veranstellungen getroffen haben; sondern auch dadurch, daß Sie mit Ihrem Volke über dessen öffentliche Rechte und Pflichten sich vertragen, daß Sie, indem Sie es mündig gemacht, u. mit dem übrigen Deutschland in nähere Verbindung gebracht, ein Gefühl von Kraft und Selbstvertrauen in ihm erweckt haben, das bereits in Wissenschaft und Kunst, in Handel und Gewerben die schönsten Früchte trägt, und bei fernerm Fortschritte noch weitere tragen wird. Diese furchtlose treue Vereinerung Eurer Königlichen Majestät mit Ihrem Volke ist nicht nur für unser Vaterland, sie ist für ganz Deutschland ein Ereigniß geworden, und schon fängt das Ansehen an, uns höher zu achten. Im Sinne und im Herzen der Deutsche liegt ein reicher Schatz, davon ist die Geschichte Zeugn. Eure Königliche Majestät haben das Zauberwort gefunden, diesen Schatz an's Licht zu heben: und Sie führen die Regierung mit solch harter Hand und zugleich milder Gesinnung; daß die Verirrungen, welche mit jeder Kraftentwicklung verbunden sind, denn das Gute und Böse liegt in unserer Natur ganz nahe beisammen, unschätzlich bleiben müssen: nun haben aber Eure Königliche Majestät auch von dem schönsten Vorrechte der Fürsten Gebrauch gemacht, und Vergessen u. Vergnügung

ausgesprochen. — Gott, der die Schicksale der Völker lenkt, möge das Leben und die Kraft Eurer Königlichen Majestät noch lange schüpfen und erhalten, wie Er dieses Leben schon oft und neuerlich wieder aus drohender Gefahr errettet hat; darum bitten wir und mit uns das ganze Volk Gott, dafür haben wir Ihm erst von Grund unseres Herzens gedankt."

Se. Majestät der König haben hierauf die Deputirten Ihres Dankes, Ihrer gnädigen Gesinnungen gegen die Stadt und Ihrer treuen Sorgfalt für die Interessen derselben in den huldvollsten Ausdrücken veräußert. Ebenso haben Ihre Majestät die Königin und Se. K. Hoheit der Kronprinz, als Denselben die Denkmünze überreicht wurde, hierfür auf das Wohlwollenste gedankt, und die lebhafteste Theilnahme an dem Wohl der Stadt zu erkennen gegeben.

**Waiblingen.** Am nächsten Samstag Vorm. 10 Uhr werden die Ueberreste das am Fest d. 28. Sept. benützten WeinWagens, welche sich vorzugsweise zu einem Gartenhäuschen eignen, so wie eine Anzahl Butten und Kübel auf hiesigem Rathhaus verstrigert.

Den 13. Okt. 1841.

R. Oberamt.

**Waiblingen.** Wegen der vielen Steuer Rückstände p. 1. Juli 1841 wird ein auswärtiger Preßer Mittwoch den 20. d. M. hier ein treffen. Die Restanten werden hievon mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß am nächsten Dienstag ein Einzug auf dem Rathhaus Stattfinden wird.

Den 13. Okt. 1841.

Stadtschultheißenamt.

**Waiblingen.** Samstag den 16. Oktober Vorm. 10 Uhr wird auf dem Rathhaus 1 Bronnentrog und 1 kleiner Balken welche bei dem am 22. Aug. 1841 entstandenen Gewässer aufgefangen wurden, im Aufstreich verkauft, wozu sich die Liebhaber einfinden wollen.

Den 6. Okt. 1841.

Stadtschultheißenamt.

**Zweifelhige Charade.**

Die Erste herrscht sie in der Zweiten,  
Ist die deshalb nicht zu beneiden;  
Die Zweite muß die Erste meiden,  
Wohl dem, der's Regentheil von Beiden.

**Aufspung des Rathfels in No 75.**

Kammerherrnschlüssel.  
Man nam das si gung gung idin von